

II-8415 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4127 W

1993 -01- 20

A n f r a g e

der Abg. Huber, Aumayr, Ing. Murer
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Hofübernehmer aus Bosnien

Im "Mittagsjournal" vom 9.1.1993 meldete der ORF, welche Pläne das Innenministerium bei der Integration von Flüchtlingen aus Bosnien verfolgt. In dem Bericht heißt es wörtlich:

"Nun wird von Seiten des Innenministeriums allerdings auch die sehr geringe berufliche Qualifikation vieler Flüchtlinge, vor allem aus den ländlichen Gebieten Bosniens, verwiesen. Hier denkt man nun daran, an einen sehr erfolgreichen Teil des Integrationsprogramms nach der Ungarn-Krise anzuknüpfen. Damals nach 1956 waren ungarische Bauernfamilien in sogenannten Auslaufhöfen angesiedelt worden. Heute sollte das Landwirtschaftsministerium wieder Höfe erheben, für die es keine Nachfolger gibt. Im Einvernehmen mit dem Hofeigentümer könnten dann dort Flüchtlingsfamilien hinvermittelt werden, zunächst als Landarbeiter oder Pächter. Nach einigen Jahren könnten diese Höfe etwa in Leibrente übernommen werden, wie es auch nach der Ungarn-Krise vielfach geschah."

Seit dieser Sendung werden die Anfragesteller wiederholt von besorgten Landwirten kontaktiert, die wissen wollen, mit welchen Mitteln ihre Zustimmung zur Hofübergabe erzielt werden soll und ob der "Feinkostladen Österreich" und das "Landschafts- und Kulturpflegeprogramm" in Zukunft von Personen durchgeführt und betrieben werden soll, die vom Innenministerium selbst als beruflich gering qualifiziert bezeichnet werden.

Daher richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die nachstehende

A n f r a g e :

1. Seit wann sind Ihnen die Pläne des Innenministeriums, auf österreichischen Bauernhöfen bosnische Flüchtlinge mit geringer beruflicher Qualifikation als zukünftige Hofübernehmer anzusiedeln, bekannt ?
2. Wann hat Sie der Bundesminister für Inneres von sich aus erstmals mit diesen Plänen konfrontiert ?

3. Sollte der Bundesminister für Inneres es bis zum 9.1.1993 nicht notwendig gefunden haben, Sie über seine Hofansiedlungspläne zu informieren:
Wann haben Sie erstmals mit dem Bundesminister für Inneres über diese Pläne gesprochen ?
4. Teilen bzw. unterstützen Sie die Pläne des Bundesministers für Inneres, bosnische Flüchtlinge auf österreichischen Bauernhöfen als zukünftige Hofübernehmer anzusiedeln ?
5. Falls Sie diese Pläne nicht unterstützen:
Warum haben Sie die Gelegenheit zur Klarstellung bei der "Pressestunde" am 17.1.1993 ungenützt verstreichen lassen ?
6. Falls Sie diese Pläne ganz oder teilweise unterstützen:
Wie sollte Ihrer Auffassung nach die Ansiedlung bosnischer Flüchtlinge auf österreichischen Bauernhöfen erfolgen ?
7. Aus welchen Mitteln sollten Bauernhöfe, die nach dem derzeitigen Agrarsystem nicht mehr wirtschaftlich geführt werden können und daher keine familieneigenen Hofübernehmer mehr finden, Landarbeiterlöhne bezahlen ?
8. Aus welchen Mitteln sollten bosnische Flüchtlinge, die im allgemeinen völlig mittellos ihr Land verlassen mußten, die Pacht für einen Bauernhof aufbringen, der im derzeitigen Agrarsystem nicht wirtschaftlich geführt werden kann ?
9. Aus welchen Mitteln sollten die angesiedelten Flüchtlinge die Leibrente für den Altbauern aufbringen, wenn der Hof im derzeitigen Agrarsystem nicht wirtschaftlich geführt werden kann ?
10. Wie wird Ihr Ressort sicherstellen, daß die nach Aussage des Bundesministers für Inneres mit sehr geringer beruflicher Qualifikation ausgestatteten Flüchtlinge den hohen Anforderungen des "Feinkostladens Europas" entsprechen ?
11. Wie wird Ihr Ressort sicherstellen, daß die nach Aussage des Bundesministers für Inneres mit sehr geringer beruflicher Qualifikation ausgestatteten Flüchtlinge die hohen ökologischen Anforderungen der verschiedenen Landschafts- und Kulturpflegeprogramme erfüllen ?